Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 30

Artikel: Aus dem Gebiete der Spezialklassen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539823

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Gebiete der Spezialklassen.

(R.-Korrespondenz aus Luzern.)

Der seinerzeit auch in diesen Blättern mit dem Hauptprogramm in Umrissen nach Zürich ausgekündete zweite schweizerische Bildungskurs für Lehrkräfte an Spezialklassen und Anstalten für schwachsinnige Kinder hat nach acht Wochen angestrengter Arbeit seinen Abschluß mit dem 17. Juni abhin gefunden. Derselbe war beschickt von neun Kantonen mit 18 Personen zum bloß praktischen Teil (Maximum 20 Personen) und 35 Personen zum theoretischen Teile an Nachmittagen. Die Teilnehmer, nach Konfessionen geordnet, zählten wir Katholiken bloß fünf Köpfe, worunter zwei wackere Lehrschwestern aus dem löbl. Institut Menzingen, wirkend an der Anstalt für schwachsinnige Kinder in Neu St. Johann im Toggenburg. Gratulation nochmals diesen tapfern Kuttenfrauen, die sich nicht gescheut, im Ordenskleide in die Zwinglistadt zu pilgern. Ein Weckruf jetzt schon für ein nächstesmal an die katholische Lehrerschaft, besonders auch die Lehrschwestern, zahlreicher sich einzufinden, um so zu zeigen, daß auch wir für das jüngste Stiefkind der Volksschule warm eingenommen sind.

Nun zur Sache selbst. Die Vormittage von 8—12 Uhr waren stets der praktischen Schularbeit in Spezialklassen entsprechenden Anstalten des Stadtrajons gewidmet; in Gruppen zu 4—5 Mitgliedern abgeteilt, hatten wir so Gelegenheit, entsprechende Musterlektionen anzuhören und abwechslungsweise auch selbst uns zu betätigen. Jedem praktischen Schulhalbtage folgte am Schlusse eine oft recht rege Diskussion. Je alle zwei Wochen wurden die Gruppen dislozierl; z. B. Schreiber dies vom Magnatenkreis I zum Industriekreis III; der Kontrast ergibt sich sicher dem Leser selbst!

Die Nachmittage waren den bezüglichen fachwissenschaftlichen Verhandlungen gewidmet. Na, was, Wissenschaft brauchts zum Erfassen des Schwachsinnes, dummes Zeug, höre ich bereits diesen oder jenen Leser kopfschüttelnd ausrufen! Und doch ist's so, mein Lieber! — Belehrungen über den hier so notwendigen Sprech-Unterricht, über Korrektionen im Sprechen, wie Stammeln, Stottern gingen parallel mit höchst interessanten, für den „ganzen Idiotenlehrer" unentbehrlichen Vorträgen über Gehirn- und Nervenanatomie, deren Funktionen bei sprachlich-geistiger Tätigkeit; ferner gesellten sich hiezu Unterweisungen über Sprachstörungen wie: Aphasie, Agraphie und wie die „phie" hier alle heißen. Herr Dr. Ulrich wußte die Teilnehmer mit seinen Demonstrationen an Modellen, sehr oft aber mit wirklichen Organen aus dem Sezierzimmer und an Patienten besonders zu fesseln. Herr Dr. Meßmer hinwiederum ist es gelungen, uns in die Grundzüge der sogenannten „Experimental Psychologie" einzuführen und uns anzuregen zum eifrigen Studium dieses modernsten Zweiges dieser Wissenschaft. So wird uns dann manches plötzlich auffallende Rätsel in der Schularbeit leichter erklärlich. Also Wissenschaft ist unentbehrlich zum Schwachsinnverständnis!

Aecht schulmeisterliche Kost, von gründlicher Erfahrung zeugend, boten uns ältere Lehrkräfte der Spezialklassen durch Vorlesungen über methodische Behandlung der Disziplinen in der schwachsinnigen Schule vom Religionsunterrichte hinab bis zum Turn- und Gesangunterrichte. Skizzierendes Zeichnen, bekanntlich eine neueste Forderung für beschreibenden und erzählenden Anschauungsunterricht, sowie Versuche und Uebungen in einigen Zweigen des Handfertigkeitsunterrichtes brachten angenehme Abwechslung in die Demonstrationen von Schwachsinn u. Cie. In der Woche nach Pfingsten hospitierte die ganze Kursgesellschaft in der vortrefflich geführten und eingerichteten Anstalt für schwachsinnige Kinder in Regensberg, dessen Leiter Herr Kölle als Begründer

der Sprechmethode und des ersten Anfangsunterrichtes bei schwachbegabten hörenden Kindern allgemein als Autor gilt. In vielen Punkten gingen uns hier die Augen auf. Außer dieser vorzüglichen Anstalt erstatteten wir auch, jedoch bloß auf halbe Tage, Besuche den Anstalten Bremgarten, Königsfelden, Mariehalden bei Erlenbach und zum Teil in Pfäffikon. Hr. Prof. Dr. Bleuler, Direktor im Burghölzli, hatte die Freundlichkeit, uns an zwei Nachmittagen einzuführen in die Prüfung der Idioten und Irrsinnigen resp. Geisteskrankheiten auf ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und eventuell Zurechnungsfähigkeit in bestimmten Fällen, wie solche ja nicht selten bei Justizsachen vorkommen können. Wir hatten alle dabei den Eindruck bekommen, daß der Vorsitzende weitherziger ist, als z. B. ein gewöhnliches Menschenkind.

Eingedenk des Sprichwortes: „Tages Arbeit, abends Gäste, saure Wochen, frohe Feste" hatte sich die Kursleitung auf ihr Programm auch einige gemütliche Abende und besonders eine schöne, familiäre Schlußfeier, gesetzt, die in keiner Hinsicht zu wünschen übrig ließen. Der famose Rekrut, die Bernerinnen, sowie die herzlichen Spiele auf der Ufenau am letzten Tage und der „Teeabend" werden wohl allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben. Dank nun hier nochmals allen Kursleitern, vielmal Dank für alles Gebotene! Möge nun jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin den Arbeitsstab von neuem ergreifen und überall den Mund auftun für die Schwachen und ihre Sache!

Pädagogische Nachrichten.

St. Gallen. Schmitter. Die katholische Schulgemeinde Schmitter hat dem Lehrer Robert Scherzinger, welcher während acht Jahren zur ausgezeichneten Zufriedenheit daselbst wirkte, eine Personalzulage von Fr. 200 mit Einmut zuerkannt. In Anbetracht der mit Steuern stark belasteten Gemeinde ein sprechendes Zeugnis von Schulfreundlichkeit und gleich ehrend für beide Teile.

— Nach Lachen-Straubenzell kommt als Lehrer Lippuner, zurzeit in evangel. Rebstein. — Die konservative Delegiertenversammlung des Alttoggenburg und des Fürstenlandes sprachen sich einstimmig für das Schulgesetz aus, an letzterm Orte sprachen sich besonders die HH. Pfarrer Dr. Rohner, Goßau und Pfr. Schildknecht, Andwil, dafür aus.

Bern. Der Kanton zählt 103,600 Primarschüler in 2284 Klassen, wovon 1849 die deutsche und 435 die französische Sprache führen. Die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel ist in 1181 ganz, in zirka 500 Klassen teilweise durchgeführt. Der Kanton hat 1272 patentierte Lehrer und 1063 patentierte Lehrerinnen.

Schulprüfung im Zuchthaus. In nächster Zeit soll eine Prüfung aller Sträflinge unter 30 Jahren vorgenommen und das Ergebnis mit demjenigen der Rekrutenprüfungen im Dienstbüchlein verglichen werden. Prüfungsfächer: Lesen, Aufsatz und Rechnen. Es geschieht dieses Vorgehen, um in der Frage des Unterrichtes für die Strafanstalten Thorberg und Witzwil gründlich aufgeklärt zu sein.

Zürich. An den 359 Primar- und 99 Sekundarschulen des Kantons wirken gegenwärtig 897 Lehrer und 192 Lehrerinnen der Primarschule, 260 Sekundarlehrer, vier männliche und vier weibliche Fachlehrer, 198 Lehrer und 15 Lehrerinnen an Mittelschulen, 131 Lehrer und 1 Lehrerin an der Hochschule und 347 Arbeitslehrerinnen.

Italienischer Sprachunterricht wird in den Sekundarschulen von Höngg, Birmensdorf und Volketswil als fakultatives Fach neu eingeführt.